

L 7324-64	2	NE Böhmenkirch	69,5 ha
Unterer Massenkalk + Obere Felsenkalk-Fm.	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische, Wasserbausteine usw.}		
0,5–1m {ca. 40 m}	Schemaprofil R ³⁵ 70 600, H ⁵³ 96 600		
Gesteinsbeschreibung und Vereinfachtes Profil: Das Kalksteinvorkommen gliedert sich in einen tieferen Anteil mit Massenkalksteinen (im Tal „Haspelteich“ von 630 bis etwa 650 m NN) des Unteren Massenkalks (joMu) und einen höheren Teil 650–670 m NN mit Bankkalksteinen (vermutlich Obere Felsenkalk-Formation, ki3). Die Bankkalksteine enthalten Kieselknollen. An den Talflanken des Haspelteichs sind kleine „Schwammstotzen“ des Unteren Massenkalks (flaseriger, schwammreicher Massenkalkstein) aufgeschlossen. Analysen: s. Vorkommen L 7324-60 und -63. Nutzbare Mächtigkeit: Im Hangabbau ca. 30–40 m, unter Talniveau vermutlich weitere 10–20 m mächtige Bankkalksteine (ki3 ?). Abraummächtigkeit: 0,5–1 m mächtiger Hanglehm und Hangschutt. Mögliche Abbau- und Aufbereitungsschwernisse: Kieselknollen im höheren Bereich der Abfolge. Flächenabgrenzung: Im Norden mächtige Lehmdecke (sog. Feuersteinlehm), im Osten und Westen starke Verkarstung sowie örtlich Zuckerkornlochfels, im Süden verbreitet Zuckerkornlochfels. Erläuterungen zur Bewertung: Grundlage ist die geologische Kartierung unter Verwendung der GK 25v (MERZ et al. 1996); die industrielle Einsatzfähigkeit der Gesteine ist durch die umgebenden Steinbrüche nachgewiesen. Zusammenfassung: Das mittelgroße Vorkommen von 30–40 m mächtigen Kalksteinen gliedert sich über Talniveau (640 m NN) in einen rund 20–25 m mächtigen massigen und einen darüber liegenden gebankten Anteil. Unterhalb des Trockentalniveaus sind weitere 10–20 m mächtige Bankkalksteine zu erwarten, über deren Qualität allerdings keine Daten vorliegen. Der Untere Massenkalk wird von reinem, splittrig brechendem Kalkstein gebildet, der Bankkalkstein besitzt dagegen hinsichtlich Karbonatgehalt und Frostbeständigkeit geringere Qualität. Ein Abbau könnte gut vom Trockental „Haspelteich“ aus angesetzt werden.			